

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell



Erntedank
2012

Literarische Auslese

Erst in der Entsagung vollendet sich jede Bejahung. All das, auf was du verzichtest, gewinnt in dir Leben. All das, was sich bejahen möchte, verneint sich; all das, was sich entsagt, bejaht sich.

Der vollkommene Besitz erweist sich erst durch das Geschenk. Alles, was du nicht verschenken magst, besitzt dich.

Ohne Opfer gibt es keine Auferstehung. Nur was du hingibst, wird sich entwickeln. Was du dir zu sichern versuchst, verkümmert.

Woran erkennst du, dass die Frucht reif ist? – Daran, dass sie sich löst vom Zweig. Alles reift um Gabe zu werden, und erfüllt sich im Opfer.

*André Gide, in: Wolfgang Erk [Hg.]:
Literarische Auslese, Stuttgart 1989*

Vorwort

– Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Liebe Gemeindeglieder!



Der Herbst erfreut uns mit bunten Gärten, üppigen Feldern und reifen Früchten. Wir dürfen ernten, was übers Jahr herangewachsen ist. Die Natur selbst drängt uns dazu: Kommen wir ihr nicht zuvor, dann trennt sie sich selbst von ihren Erzeugnissen: Die Blumen verwelken, das Getreide wird von Vögeln verzehrt, das Obst fällt von den Bäumen.

Man kann sagen: Die Ernte ist der Sinn der Reife. Reifes Obst ist darauf angewiesen, dass aus ihm etwas wird: dass es Menschen und Tiere erfrischt und belebt. Reifes Obst, das nur verfault, ist eine traurige Angelegenheit. Man fragt sich, wozu es herangereift ist. Es ist reif, aber es erlangt keine Erfüllung.

Das Bild von der Ernte lässt sich auch auf das menschliche Leben übertragen. Reife ist darauf angelegt, verschenkt zu werden. „Alles reift, um Gabe zu werden“, schreibt André Gide in einem Gedicht. Der Sinn meines Reichtums, meiner Lebenserfahrung, meiner Erfolge und meines Glückes liegt darin, dass ich all dies einbringe und hingebe.

Damit ist der Bogen geschlagen zwischen den Festen des Herbstes, vom Erntedankgottesdienst zum Bedenken des eigenen Todes an

den Sonntagen im November: Wie sieht es mit unserem Leben aus? Haben wir schon eine gewisse Reife erreicht? Und können wir diese Reife einbringen und hingeben, kommt sie anderen zugute? Der Glaube an Tod und Auferstehung Jesu Christi lehrt uns: In der Hingabe hat der Tod einen Sinn, einen ewigen Sinn.

Wir müssen also nicht sprachlos sein angesichts des Todes. Wir können über ihn reden wie über die reifen Früchte des Herbstes. Ein Leben, das seinen Sinn in der Hingabe gefunden hat, ist wie ein reich geschmückter Altar, der mit seinen Gaben Mensch und Tier erfreut.

Ihr Pfarrer

Dr. Christoph Glimpel

GOTTESDIENSTE**SCHILTACH****SCHENKENZELL**

Erntedank, 30.09.2012	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Taufe und der Trachtenkapelle, anschl. Gemeindeessen	09.00 Uhr Erntedankgottesdienst
Samstag, 06.10.2012		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
18. So. n. Trinitatis, 07.10.12	10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des Gospelworkshops und Konfirmandenvorstellung; anschließend Kirchenkaffee	
19. So. n. Trinitatis, 14.10.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit Diakonin S. Spindler - Taferinnerung und Taufe – zum Abschluss der Freizeit ohne Koffer mit Taufgedenken	09.00 Uhr Gottesdienst
20. So. n. Trinitatis, 21.10.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	09.00 Uhr Gottesdienst
21. So. n. Trinitatis, 28.10.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei; gleichzeitig Zwergengottesdienst	09.00 Uhr Gottesdienst
22. So. n. Trinitatis, 04.11.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit Altdekan M. Wahl; anschließend Kirchenkaffee	09.00 Uhr Gottesdienst mit Altdekan M. Wahl;
Drittll. So. d. Kirchenj. 11.11.12	10.00 Uhr Gottesdienst plus	09.00 Uhr Gottesdienst
Vorl. So. d. Kirchenj. 18.11.12	10.00 Uhr Gottesdienst	09.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche

GOTTESDIENSTE

SCHILTACH

SCHENKENZELL

Buß- und Bettag Mittwoch, 21.11.12	19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	18.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Samstag, 24.11.12		19.00 Uhr Gottesdienst
Ewigkeitssonntag, 25.11.12	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor; gleichzeitig Zwergengottesdienst und anschließend Kirchenkaffee	
Samstag, 01.12.12		19.00 Uhr Gottesdienst
1. Advent, 02.12.12	10.00 Uhr Kantatengottesdienst	

Jeden Sonntag findet im Martin-Luther-Haus **Kindergottesdienst** statt. Für die unter 3-jährigen und ihre Eltern gibt es am 28.10. und 25.11.2012 einen **Zwergengottesdienst**. Gemeinsamer Beginn ist um 10.00 Uhr in der Stadtkirche. Das **liturgische Abendgebet** findet im Seitenschiff der Stadtkirche sonntags 19.30 Uhr (ab 28.10. um 19.00 Uhr) statt. Gottesdienste im **Gottlob-Freithaler-Haus** werden abwechselnd katholisch oder evangelisch gefeiert und sind immer dienstags um 16.00 Uhr.

Bitte jeweils die aktuellen Hinweise in der Presse beachten.

Über den Umgang mit Sterben und Tod

– 1. Die Sterbebegleitung –



Der Tod kennt viele Gesichter. Manchmal kommt er plötzlich und unerwartet, manchmal kündigt er sich durch einen langen Leidens- und Sterbeprozess an. Viele Menschen meiden das Thema. Und doch hat fast jeder und jede schon den Verlust eines nahen Menschen zu beklagen gehabt. Und so schwer es sein mag, sich dieser Wirklichkeit unseres Sterbens zu stellen, so hilfreich kann es auch sein, bewusst diese letzte Lebensphase anzunehmen und zu erkennen: Auch hier gibt es noch Gestaltungsmöglichkeiten – das kann manche Lähmung lösen.

Die Sterbebegleitung: Nicht allen Menschen ist ein schneller Tod vergönnt. Manche Menschen sterben schrittweise. Es ist ein schwerer Weg, den sie bewältigen müssen. Umso wichtiger ist darum die Sterbebegleitung durch andere. Über das Sterben spricht niemand gerne offen. Doch es kann manchmal wie eine Brücke zu einem Sterbenden sein, ihn darauf anzusprechen. Vielleicht ist das für beide ungewohnt und zunächst unbehaglich.

Und doch kann es die Chance für den Sterbenden sein, mit seinen Ängsten und seiner Wut, seiner Hoffnung und seiner Ohnmacht nicht

allein zu sein, sein Schicksal nicht stumm ertragen zu müssen. Da, wo ich als Begleiter eine Hand halte und wo ich mich der Frage stelle: „Gibt es etwas nach dem Tod? Ich habe Angst!“, da spannen sich feine Kommunikationsfäden zwischen Menschen. Mut, das Wesentliche anzusprechen – vorsichtig, aber doch unbeirrt – zusammen zu schweigen und zu beten, zusammen zu weinen und zu lachen – all das sind Möglichkeiten dieses gemeinsamen Weges. An manchen Tagen mag das besser gehen als an anderen. Auch im Sterben sind nicht alle Tage gleich. Aber offene Augen und ein waches Herz, das sich dem anderen zuwendet und auch der eigenen Trauer über den bevorstehenden Verlust Raum schenkt, können helfen, auch die letzten Schritte noch mit Wesentlichem zu füllen. So kann man Wichtiges noch austauschen und lernen, einander gehen zu lassen. Ein Prozess, der sehr schmerzhaft ist, aber dennoch so wichtig für den Sterbenden wie für seinen Begleiter.

FORTSETZUNG:

2. Die Aussegnung

(im Gemeindebrief zu Weihnachten 2012)

3. Die Beerdigung

(im Gemeindebrief zu Ostern 2013)

4. Das erste Trauerjahr

(im Gemeindebrief zu Pfingsten 2013)

Alle Texte stammen von Pfarrerin Almut Gallmeier und Pfarrer Christian Ferber, Bensheim

Trauer und Sterben: Wie gehen wir mit dem Sterben und wie mit dem Tod um?



Diesen Fragen widmet sich die ARD-Themenwoche vom 18. bis zum 24. November 2012. Sie steht unter dem Motto „Leben mit dem Tod“. Federführend

sind der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR).

Die Themenwoche soll helfen, Sprachlosigkeit im Angesicht von Trauer und Tod zu überwinden. „Das Sterben und der Tod gehen jeden Einzelnen und damit uns alle an. Wir wollen in dieser Themenwoche Ängste beleuchten und dem Verdrängen entgegenwirken“, so rbb-Intendantin Dagmar Reim.

Drei inhaltliche Schwerpunkte sind geplant: „Wie wir umgehen mit dem Tod“, „Wie wir sterben wollen“ und „Was am Ende bleibt“. Indem wir in Fernsehen, Hörfunk und Online ein sensibles Thema behandeln, wollen wir Lebenshilfe vermitteln und die Diskussion über den Umgang mit dem Tod in die Gesellschaft befördern“, erklärt MDR-Intendantin Karola Wille.

Mit sorgfältig ausgewählten Spielfilmen, Reportagen, Dokumentationen, Diskussionen und Interaktionen will die ARD in der Themenwoche starke emotionale Akzente setzen und zugleich die Zuschauerinnen und Hörer umfassend informieren und beraten.

Es ist die insgesamt siebente ARD-Woche, in der jeweils ein wichtiges gesellschaftliches Thema im Zentrum steht. 2011 war das „Der mobile Mensch“, 2010 „Essen ist Leben“.

AUSWAHL DER GEPLANTEN SENDUNGEN:

Samstag, 18. November

17.30 Uhr Gott und die Welt:

„Zeit der Trauer“ (eine Frau an der Seite ihres sterbenden Mannes, bei seinem Tod und in den Tagen der Trauer).

21.45 „Günther Jauch“
zur Themenwoche

Montag, 19. November

20.15 Uhr Die Story im Ersten:

„Sie bringen den Tod“ (die Doku zeigt bisher ungekannte Praktiken einer Sterbehelfer-Szene in Deutschland).

21.00 Uhr „Hart aber fair“
zur Themenwoche.

22.45 Uhr „Nuhr Sterben...“
– Satire mit Dieter Nuhr

Mittwoch, 21. November

20.15 Uhr „Blaubeerblau“,
Fernsehfilm Deutschland (Geschichte vom schüchternen Fritjof, der in der Schule wahlweise Fritte oder Friedhof genannt wurde).

Trauer und Sterben:

(Fortsetzung)

Freitag, 23. November

20.15 Uhr „Und dennoch lieben wir“
(Melodram über eine scheinbar heile Familie, die von einer alten Affäre eingeholt und von einer schweren Krankheit bedroht wird).

19.30 Uhr Tatort: Die Unmöglichkeit, sich den Tod vorzustellen.

Samstag, 24. November

15.30 Uhr „Sterben ohne Glauben“
(die Reportage geht der Frage nach, wie Menschen ohne religiösen Halt mit Trauer umgehen).

MUSS MAN DEN TOD FÜRCHTEN?

Den Tod selbst, den fürchte ich nicht, im Gegenteil, denn dann bin ich frei von Angst, das ist das Schönste. Ohne die Vorstellung von der Herrlichkeit in Ewigkeit könnte ich nicht leben.

GABRIELE WOHMANN, 1932 GEBOREN,
ZÄHLT ZU DEN PRODUKTIVSTEN DEUTSCHEN
SCHRIFTSTELLERINNEN.

 **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische
Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Organspende VHS Vortrag 13.11.2012

ORGANSPENDE AUS MEDIZINISCHER UND THEOLOGISCHER SICHT

Seit 01.08.2012 gibt es, vom Bundestag beschlossen, eine Neuregelung des Gesetzes zur Organspende. Es gilt nun die „Entscheidungslösung“, das heißt, jede und jeder hat sich zu entscheiden: Bin ich bereit, meine Organe zu spenden oder nicht?

Wir sind also dazu aufgefordert, uns näher mit dem Thema auseinanderzusetzen und dann eine Entscheidung zu fällen. Das ist keine leichte Sache, denn es gibt ein **Für** und ein **Wider**.

Die Evangelische Kirchengemeinde und die Hospizgruppe Schiltach veranstalten gemeinsam mit der VHS Schiltach einen Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema: **Organspende aus medizinischer und theologischer Sicht**.

Referenten sind Dr. Olaf Hergesell vom Dialyse-Zentrum Schweningen und Pfr. Dr. Christoph Glimpel.

Termin:

Dienstag, 13.11.2012 im Martin-Luther-Haus,
19.30 Uhr

Herzliche Einladung!

Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen 2012

GOSPEL 2012 WORKSHOP IM KINZIGTAL EVANG. BEZIRKSKANTORAT OFFENBURG



ODER 0781 / 919 55 66

SAMSTAG, SONNTAG, 06./07. OKTOBER GOSPEL-WORKSHOP IN SCHILTACH

Gelegenheit, Spirituals und Gospels unter der Leitung von Gesine Fünfgeld und Bezirkskantor Traugott Fünfgeld an einem Wochenende zu proben und aufzuführen. Probe am 06.10.2012 von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Auf-führung am 07.10.2012 im Gottesdienst um 10.00 Uhr. Kostenbeitrag: 15,00 Euro für Noten und Getränke (Jugendliche 5,00 Euro) Anmeldungen erforderlich, Infos unter: Ev. Bezirkskantorat OG, Tel. 0781 9195566, E-Mail: t.fuenfgeld@t-online.de. Veranstalter: Evangelisches Bezirkskantorat Offenburg und evangelische Kirchengemeinde Schiltach.

SONNTAG, 11. NOVEMBER, 17.00 UHR ORGELKONZERT

J.S. Bach: Orgelmesse (III. Teil der Clavier-übung) LKMD Prof. Carsten Klomp (Freiburg), Orgel. Eintritt frei, Spenden erbeten. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

SONNTAG, 02. DEZEMBER (1. ADVENT), 10.00 UHR KANTATENGOTTESDIENST

G. Ph. Telemann: „Machet die Tore weit“. Solisten, Cappella Vivace Rottweil, Schiltacher Kantorei, Evangelischer Kirchenchor Gutach, Gastsänger. Predigt: Pfr. Dr. Christoph Glimpel. Leitung: Detlev Zeller. Spenden zur Deckung der Kosten erbeten. Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Schiltach. Am Sonntag, 09. Dezember (2. Advent) um 10.00 Uhr erklingt diese Kantate im Gottesdienst in der evangelischen Peterskirche in Gutach.

POSAUNENCHOR „EIN KLANGFESTE BURG“

Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche Wittenberg ist das entscheidende Datum der Reformation. In der Lutherdekade bis zum 500. Jahrestag dieses Ereignisses 2017 wird in zehn Themenjahren neu durchbuchstabiert, was Reformation bedeutet – damals wie heute.

2012 ist das Thema Reformation und Musik. Der Evangelische Posaundienst in Deutschland e. V. (EPiD) lädt aus diesem Anlass zu einer landesweiten Bläseraktion unter dem Motto „Ein klangfeste Burg“ ein. Von Türmen und auf öffentlichen Plätzen soll in ganz Deutschland und darüber hinaus möglichst gleichzeitig am 27. Oktober um 17.00 Uhr Reformation mit (Bläser-) Musik „hinausposaunt“ werden – eine Art geistlicher „Flashmob“.

Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen 2012



Parallel dazu findet um 17.00 Uhr in der Schlosskirche Wittenberg eine Bläserfeierstunde mit 100 Bläsern aus allen Mitgliedsverbänden des EPiD statt. Auch die Mitglieder des Schiltacher Posaunenchores werden sich an dieser Aktion beteiligen und Lieder Martin Luthers erklingen lassen. Wo, das erfahren Sie über die örtliche Presse. Es wird herzlich zum Zuhören oder auch Mitsingen eingeladen mit den Worten Martin Luthers:

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.“

BLÄSERWOCHE

In diesem Jahr nimmt unser Posaunenchor vom 15.10. bis 20.10. an der Bläserwoche in Königsfeld teil. Das Konzert anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Königsfelder Posaunenchores findet am Samstag, 20.10. um 19.30 Uhr im Kirchensaal statt. Herzliche Einladung!

SPENDE FÜR PROJEKT IN SÜDAFRIKA

Der Posaunenchor erhielt 200,- Euro von einem anonymen Spender für das Projekt „Greensleeves“ in Südafrika. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott!“ an den Spender. Falls Informationen zu den Projekten „Greensleeves“ und „Vukuhambe“ erwünscht sind, gibt Familie Hermann, Tel. 07836 2712 gerne Auskunft.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinden

Schiltach/Schenkenzell

Gesamtherstellung: TMG-DRUCK, Schiltach

BANKVERBINDUNGEN

Volksbank Schiltach

Konto-Nr. 30 400 100, BLZ 664 927 00

Sparkasse Schiltach

Konto-Nr. 1-062760, BLZ 664 527 76

Gemeindetermine in Schiltach

FÖRDERVEREIN

Der Förderverein lädt am Erntedankfest, 30.09.2012 nach dem Gottesdienst zum traditionellen Gemeindeessen ins Martin-Luther-Haus ein.

Am Samstag, 06.10.2012 findet der Herbstmarkt des Fördervereins in der Schramberger Straße statt. Von 8.00 bis 13.00 Uhr werden die Erntegaben zum Verkauf angeboten.

Der Adventsartikelverkauf findet am Samstag, 24.11.2012 wieder ab 8.00 Uhr auf dem NORMA-Parkplatz statt.

Der Förderverein unserer Kirchengemeinden bedankt sich schon heute bei allen, die die Aktionen durch ihre Mitarbeit, ihre Spenden und ihren Kauf unterstützen!

GESPRÄCHSABEND FÜR KONFIRMANDEN-ELTERN

Donnerstag, 11.10.2012 Thema: „Glaube“ und Donnerstag, 08.11.2012 Thema: „Bibel“ jeweils 20 Uhr im Melanchthonsaal des Martin-Luther-Hauses.

FRAUENBIBELTREFF-TERMINE

Mittwoch, 10.10., 24.10., 07.11. und 21.11.2012 von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr. Treffpunkt zu erfragen bei Irene Armbruster Tel. 07836 2754 und Elke Kipp Tel. 07834 4323.

FRAUENKREIS-TERMINE

Abendfrauenkreis immer 19.30 Uhr
Mittwoch, 24.10. und 05.12.2012

Nachmittagsfrauenkreis immer 14.30 Uhr
Donnerstag, 25.10. und 06.12.2012

Herzliche Einladung in den Melanchthonsaal des Martin-Luther-Hauses. Wir freuen uns, wenn Sie zu den Treffen einladen und Ihre Bekannte oder Nachbarin mitbringen.

GEMEINDEDIENST

Mittwoch, 05.12.2012 Treffen des Gemeindedienstes um 18.30 Uhr im Melanchthonsaal des Martin-Luther-Hauses

TREFFPUNKT FI-CAFÉ

donnerstags 19.00 Uhr KOMIX (in der Regel 14-tägig), freitags 21.00 Uhr offener Jugendtreff, am Sonntag, 28.10. und am Sonntag, 02.12.2012 15.00 Uhr open house für alle.

FREIZEITEN

28.09. bis 29.09.2012 Wanderung der Konfirmanden zur Jugendkapelle in Nordrach.
12.10. bis 14.10.2012 Freizeit ohne Koffer im Gemeindehaus.

CVJM-AUSZEIT-TERMINE

Jahresthema: Von Gott berufen?!

Mittwoch, 10.10.2012

Referent: Klemens Armbruster, katholischer Priester, Freiburg.

Gemeindetermine in Schiltach (Fortsetzung)

Mittwoch, 14.11.2012

Referent: Pfarrer Wolfgang Gehring, Hornberg

Herzliche Einladung zu den CVJM-Auszeit-Abenden in den Melancthonsaal des Martin-Luther-Hauses um 20.00 Uhr.

... und jede Woche laden wir herzlich ein ■ zu den Jungscharen für Mädchen und Jungen ■ zum Jugendbibelkreis JUBI ■ zum Jugendkreis JENGA ■ CVJM-Volleyball-Treff ■ zu den Proben von Kantorei, Jugendchor und Posaunenchor ■ zu den Bibel- und Hauskreisen. Nähere Infos unter www.ev-kirche-schiltach.de

BETHEL-KLEIDERSAMLUNG

Vom 26.11. bis 01.12.2012 werden wieder guterhaltene Kleidung, Schuhe, Taschen und Decken an den Garagen unter dem Parkdeck Schüttesäge gesammelt. Tüten können in Kirche, Pfarrbüro und Kindergarten Zachäus abgeholt werden.

KIEW-PÄCKCHEN-AKTION

Im Advent werden wieder die Päckchen für Straßenkinder und Senioren in Kiew gepackt und auf den Weg gebracht.

Nähere Infos unter www.ev-kirche-schiltach.de oder im Amtlichen Nachrichtenblatt der Stadt Schiltach

Gemeindetermine in Schenkenzell

KRABELGOTTESDIENST

Krabelgottesdienst: vierteljährlich freitags um 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

Ökumenische Jungschar für Kinder der 1. bis 4. Klasse montags von 14.30 bis 15.30 Uhr im Nebenraum der evangelischen Kirche.

GLAUBENSTREFF

Ökumenischer Glaubensstreff am 1. Montag im Monat in der katholischen Unterkirche jeweils um 19.30 Uhr.

FRAUENKREIS

Treffen des Frauenkreises einmal im Monat immer montags um 19.30 Uhr im Nebenraum der evangelischen Kirche.

Siehe aktuelle Hinweise in der Presse.

Aus den Kirchenbüchern



TAUFEN SCHILTACH:

11.05.2012

Böhm Luis-Jone - Taufe in Heyerode

01.07.2012

Pashaj-Knödler Muharrem, Grumpenbächle 4

01.07.2012

Pashaj-Knödler Orlando, Grumpenbächle 4

01.07.2012

Pashaj-Knödler Adriana, Grumpenbächle 4

22.07.2012

Bühler Helen, Auf dem Hof 186

22.07.2012

Mäntele Tim, Bickenmauerle 4

29.07.2012

Weiß Mia-Sophie, Hoffeldstraße 22

TRAUUNGEN

11.05.2012

Böhm André und Cynthia Korkoi geb. Komey,
Hoffeldstraße 25 - Trauung in Heyerode

16.06.2012

Mayer Manuel und Brigitta Daniela,
geb. Fehrenbach, Bachstraße 21

Wir wünschen den Familien Gottes Segen!

IM HÖREN AUF GOTTES WORT NAHMEN WIR ABSCHIED VON:

SCHILTACH

06.06.2012

Storz Hans, Altenheim Reinerzau

SCHILTACH

20.06.2012

Harter Margarete geb. Hannemann,
Eythstraße 23

22.06.2012

Wöhrle Rosa Dorothea geb. Schuler,
Heim St. Lioba, Oberwolfach

06.07.2012

Hauser Frieda Emilie geb. Schwenk,
Gottlob-Freithaler-Haus

11.07.2012

Wendt Harry, Schenkzeller Straße 134

20.07.2012

Schmidt Agnes, Gottlob-Freithaler-Haus

24.07.2012

Bühler Matthias, Hunersbach 171

26.07.2012

Schönrock Johanna Hulda geb. Röse,
Eythstraße 24

17.08.12

Brand Arnold Gustav, Eythstraße 18

20.08.12

Seidel Alfons, ehem. Bachstraße 14

22.08.12

Kriehn Frieda, geb. Wolber,
Gottlob-Freithaler-Haus

04.09.12

Ross Frieda, geb. Sauerbrunn,
Vor Ebersbach 13

Durchs Kirchenjahr: REFORMATION

In der Reformationszeit entstand die evangelische Kirche. Das kam so: Martin Luther hatte mit seinen 95 Thesen eine heftige Diskussion in Gang gesetzt. Die Zeit war reif für seine Kritik an der Kirche. Die Leute stimmten ihm zu. Zum Beispiel, dass der Papst nicht mehr bestimmen sollte, was die Menschen zu glauben haben. Oder dass Geistliche kein Geld mehr für ihre Dienste nehmen sollten. Luther warb im ganzen Land für seine Ideen. Er schrieb Briefe und hielt viele Predigten. Und er gewann kluge Denker als Mitstreiter. Diese teilten seine Meinung und unterstützten ihn. Viele Menschen stimmten ihm zu. Darunter waren auch mächtige Herrscher. Sie teilten seine Kritik und führten in ihren Ländern Veränderungen der Kirche ein. Durch diese Reformen bekam Martin Luthers Meinung noch mehr Gewicht.

Die Kirche in Deutschland begann sich zu verändern. Auch viele Geistliche schlossen sich dem neuen Glauben an. Klöster öffneten ihre Tore, viele Mönche und Nonnen wurden ebenfalls evangelisch. Durch die Reformation wandelten sich die Kirche und der Glaube in Deutschland. Bis heute ist diese grundlegende Veränderung geblieben.



» Die Kirche und der Glaube in Deutschland wandelten sich.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

GEBETSABEND UND BIBELGESPRÄCH
im 14-tägigen Wechsel montags 19.00 Uhr.

BRÜDERSTUNDE
am dritten Samstag im Monat um 19.00 Uhr.

■ **So. 30.09.2012**
18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
„GTW – Gott tut Wunder“ (Mat 9, 18 – 34)

■ **So. 07.10.2012**
17.00 Uhr Erntedankgottesdienst
Prediger: Inspektor Achim Kellenberger

■ **So. 14.10.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst
Prediger: Norbert Weißer

■ **So. 21.10.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst
„An Jesus scheiden sich die Geister“
(Mat 10, 34 – 42)

■ **So. 28.10.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
„In der Liebe Jesu leben“ (Joh. 13, 34 – 35)

■ **So. 04.11.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst
Prediger: Wilfried Lange

■ **So. 11.11.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst
„Ernte und Weinlese“ (Offb 14,14 – 15, 5)

■ **So. 18.11.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst
„Die Schalen des Zorns“ (Offb. 15, 6 – 16, 21)

■ **So. 25.11.2012**
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
„Die große Hure Babylon“ (Offb. 17,1 – 18)
Ihr Prediger Harald Weißer

AB-Verein Schiltach
Schramberger Straße 20
E-Mail: harald.weisser@ab-verein.de



MONATSSPRUCH

NOVEMBER 2012

Tempel
Wir sind der
Tempel des
Lebendigen
Gottes.

2. KORINTH 6, 16
Gottes

Redaktionsschluss für den
Weihnachtsgemeindebrief
ist der 19.10.2012

Evangelisches
Pfarramt Schiltach
Hohensteinstraße 1
77761 Schiltach
Tel. 07836 2044
Fax 07836 2034
pfarramt@ekisch.de
www.ev-kirche-schiltach.de
Impressum: siehe Seite 10